Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **126 (1984)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Man wird wohl einsehen müssen, dass die Zeit des Alleinganges vorbei ist und dass Lehrbücher grösseren Umfanges die Zusammenarbeit zahlreicher Autoren über die Länder- und Kontinentgrenzen hinweg nötig machen werden. Dass dabei vermutlich die englische Sprache obenauf schwingen wird, mag man bedauern, ohne es verhindern zu können. Dass solche Werke, sollen sie gut sein, einer straffen Herausgeberschaft höchster Kompetenz bedürfen werden, versteht sich von selbst.

Andererseits ist die Zeit spezialisierter Monographien längst angebrochen. Wenn die Situation trotzdem noch unbefriedigend ist, so muss an das viel angerufene Missverhältnis zwischen der Zahl der Veterinäranatomen (samt ihren oft erdrückenden Lehrverpflichtungen) und jener der ihnen anvertrauten Objekte erinnert werden.

Die Ausstattung der Neuauflage ist hervorragend, wie es der Tradition des Parey-Verlages entspricht. Trotzdem muss auf einzelne Schwächen hingewiesen werden: Die Abbildungen 165, 169, 170 und 174 (Seiten 252, 261, 263 und 275) sind mühsam zu lesen und erfordern jedenfalls die Zuhilfenahme einer Lupe. Bei Tafel X (= Abb. 243) findet sich die gleiche Legende wie bei Tafel I (Abb. 23). Die Tafeln VII, VIII und IX scheinen dem Rezensenten von so geringem Nutzen, dass man sich füglich von ihnen hätte trennen können. Die Fundusbilder von Tafel IX sind denkbar unnatürlich; heute gibt es ausgezeichnete farbige Fundusaufnahmen, die für den Kliniker unvergleichlich nützlicher sind (vergleiche etwa: L. F. Rubin, Atlas of Veterinary Ophthalmoscopy, Lea & Febiger, Philadelphia 1974).

Nützlich sind Darstellungen wie Abb. 61 oder 164 (Tafel VI), ebenso die Zusammenfassungen der Innervationsgebiete der einzelnen peripheren Nerven.

Durch das ganze Buch ist das lebhafte Interesse Professor Seiferles an klinischen Fragestellungen bis hin zum Psychischen spürbar. Vielerorts hätte sich die Absprache mit kompetenten Klinikern oder Pathologen gelohnt; als Beispiel sei nur der Dummkoller des Pferdes genannt (heute auf mirakulöse Weise verschwunden!), der nach wie vor als Hydrocephalus interpretiert wird. Gleichenorts wird als Ursache des Wasserkopfes die «Verstopfung des For. interventriculare» genannt, etwas extrem Seltenes, während auf die viel wichtigeren Aquaeduktstenosen nicht hingewiesen wird.

Gegenüber solchen Bagatellen zum Schluss ein *wichtiger* Vorbehalt: das sicher bewusst selektive Literaturverzeichnis (in dem aber «Helvetika» dominieren) umfasst etwa 370 Nummern. Nur 42 davon sind englischsprachig und ganze acht stammen aus dem letzten Jahrzehnt (ab 1974).

Diese paar kritischen Hinweise möchten recht verstanden sein: Sie richten sich nicht gegen den Autor, dessen Verdienste ihren festen Platz in der Geschichte der Veterinär-Anatomie haben. Sie möchten aber dazu anregen, dass sich die Veterinär-Anatomie – was sicher vielerorts geschieht – vermehrt den Problemen der Kliniker und Pathologen aufschliessen möchte. Zu sehr noch sind die Institutionen getrennt und selbst im Studiengang ist die Zäsur zwischen Vorklinik und sog. Klinik zu spürbar.

R. Fankhauser, Bern

VERSCHIEDENES

Tagungsberichte 1983 und 1984 der Schweizerischen Vereinigung für Kleintiermedizin

Die SVK (Association suisse pour la médecine des petits animaux) möchte darauf hinweisen, dass die Tagungsberichte ihrer Jahresversammlungen mit internationaler Beteiligung vom 10./11. Juni 1983 und 11./12. Mai 1984 in Luzern beim Aktuar bezogen werden können. Die Offset-Broschüren von 174, bzw. 130 Seiten, enthaltend die Beiträge in- und ausländischer Referenten in extenso und versehen mit den nötigen Tabellen, Diagrammen und Abbildungen sind eine wertvolle Informationsquelle über aktuelle Probleme der Kleintiermedizin. Ihre Lektüre ist den Kongressteilnehmern sicher als nützliche Rekapitulation willkommen und gibt jenen, die nicht dabei sein konnten, einen guten Eindruck vom Inhalt der beiden Tagungen.

Die Bändchen können zum Preis von SFr. 20.– (1983) und 25.– (1984) bezogen werden von Dr. H. Heinimann, Schweiz. Serum- und Impfinstitut Bern, Postfach 2707, CH-3001 Bern.

R. F., B.